

Etappenplanung: Auf dieser auf dem Hauptweg durchgehend mit gelben Pfeilen markierten Alternative gibt es zwei Übernachtungsmöglichkeiten: 1) Die Casa da Tia Albina in Travassos (📄 Routenbeschreibung). Sie gehört dem Geistlichen Padre Manuel Machado, selbst ein Jakobspilger, der die wunderschön ausgestatteten Gästezimmer Jakobspilgern mit Ausweis für 15 € pP mF überlässt. Eine Anmeldung ist erforderlich, am besten über Luisa Lemos im 📠 von Mondim de Basto, ☎ 255 389 370, die sich auch gleich erkundigen kann, ob Sie etwas fürs Abendessen mitbringen müssen, denn in Travassos gibt es keine Einkaufsmöglichkeit. 2) Die Hospedaria bzw. das Centro de Acolhimento der Wallfahrtskirche Nossa Sr^a da Graça, 📄 Infos zur Kirche.

✂ Die Alternative enthält zwei ↪ Varianten, eine beim Anstieg auf den *Monte Farinha* und eine beim Abstieg. Die Varianten sind im Text farbig markiert. Die vorstehend angegebene Gesamtentfernung betrifft den Weg ohne die Varianten. Ich gebe nachstehend jeweils die Entfernung bis zur Wallfahrtskirche und von dort nach *Mondim de Basto* an, so dass Sie die Entfernungen der von Ihnen gewählten Wegstrecke leicht selbst berechnen können.

Auf der Karte im OutdoorHandbuch, S. 263 ist nur die Hauptroute der Alternative gestrichelt eingezeichnet, die Varianten nicht. Sie können aber sowohl die GPS-Tracks der Hauptroute als auch der Varianten (Tracks 38.2 bis 38.5) beim Verlag abrufen, vgl. S. 33 im OutdoorHandbuch.




🚶 Gegenüber der Treppe zu den Gästezimmern bzw. dem Eingang des "Café Lopes" befindet sich ein hoher Leitungsmast mit einem gekrümmten gelben Pfeil sowie der nach rechts unten weisenden gelb-roten Markierung einer PR. Dort beginnt die alternative Route. Die Kopfsteinpflasterstraße führt steil nach unten zu einem kleinen Platz, dort biegen wir vor einem überdachten Brunnen nach rechts und gehen zur Kreisstraße M 1191-1 hinauf, der wir nach 200 m zunächst einige Meter nach links folgen, um schließlich unterhalb eines Marienschreins nach rechts abzubiegen. Hinter dem Marienschrein folgen wir **nicht** der nach rechts oben führenden Kopfsteinpflasterstraße, sondern gehen erst auf dem darunter liegenden Feldweg nach rechts hinauf. Dort befindet sich unterhalb einer Mauer ein gelber Pfeil.

Wir bleiben auf dieser Sandstraße und biegen nicht nach links oder rechts ab. Vorbei an einem Haus mit einer großen von Säulen getragenen Veranda, unter der sich allerlei Gerümpel befindet, gehen wir weiter nach oben. Der Weg führt in Kurven flach aufwärts, und bald können wir gegenüberliegend auf der Bergspitze das *Santuário da Nossa Senhora da Graça* liegen sehen. Nach 900 m bei einer Gabelung vor einer niedrigen Steinhütte unter Föhren mit links davor einer aus Feldgestein errichteten uralten Mauer gehen wir nach links unten weiter und auf ein gegenüberliegendes Dorf zu. Bei der Gabelung gleich darauf geht es dann unterhalb der Steinhütte nach rechts weiter.

Zunächst an einem Hang entlang erreichen wir einen Wald und nach 1,3 km eine Gabelung. Dort gehen wir auf dem unteren Weg nach links weiter. Wir überqueren einen kleinen Bach und gehen dann erhöht an einer Wiese entlang auf das Dorf *Travassos* zu. Weiter unten kann der Weg überschwemmt sein; er ist jedoch mit grobem Felsgestein gepflastert, so dass man sich grundsätzlich trockenen Fußes fortbewegen kann. Nach knapp 2 km überqueren wir die Brücke über einen Gebirgsbach und gehen dahinter geradeaus weiter. In einer Kurve stoßen wir auf uraltes Pflaster, das ins Dorf hinaufführt. Nach 2,3 km erreichen wir dessen erste Häuser. An einer T-Kreuzung vor einer Hauswand aus klobigem Felsgestein wenden wir uns dann nach rechts auf die Kopfsteinpflasterstraße. Kurz darauf stoßen wir auf ein kleines überdachtes Waschhaus mit 💧 Trinkwasser. Der Wasserhahn befindet sich an dem großen Becken, das kleine dient als Kuhtränke.

Danach halten wir uns links und gehen nach **Travassos** hinauf. Oben im Dorf bei einer Gabelung vor einem Steinkreuz mit einem rechts stehenden überdachten Brunnen gehen wir an dem Kreuz vorbei

geradeaus weiter. Dahinter erhebt sich die Kirche Santa Bárbara, der Weg führt aber noch vor dem Brunnen nach links hinauf. Ein Stückchen weiter oben steht dann vor drei grünen Mülltonnen ein Laternenmast mit einem gelben Pfeil. Dahinter bei der Abzweigung nach *Macieira* und *Covêlo* folgen wir nach 2,5 km nicht dem Wegweiser nach rechts, sondern gehen weiter geradeaus aufwärts. Bei der darauffolgenden Gabelung vor einem Steinkreuz gehen wir nach links hinauf, d.h. wir folgen nun den weiteren Steinkreuzen eines aufwärts führenden Kreuzweges.

Bei einer Kreuzung hinter einer Kurve umrunden wir die flach gedeckte alte Dorfschule nach links und gehen mit einem herrlichen Blick auf das linker Hand gegenüberliegende *Bilhó* unter einem mit der Bourbonen-Lilie geschmückten grünen Zaun weiter hinauf. Links liegt nach knapp 2,9 km die mit einer Jakobsmuschel geschmückte Einfahrt zur  *Casa da Tia Albina*,  Etappenplanung. Nach knapp 3 km steht hinter einem weiteren Steinkreuz ein Brunnen mit einem  Wasserhahn. Dort gehen wir unter einer aus Weinstöcken geformten Pergola geradeaus weiter. In der Kurve hinter der Pergola folgen wir den Steinkreuzen nach rechts aufwärts und sehen oben ein von einem Mauergeviert umgebenes Areal und rechts darüber die drei Kreuzes auf dem Kalvarienberg am Ende des Kreuzweges. Das ummauerte Areal entpuppt sich beim Näherkommen als der Friedhof von **Travassos**. Wir umrunden ihn rechts herum und haben dahinter eine herrliche Sicht auf ein Flusstal.

Nach 3,4 km sind wir oben auf dem Berg angelangt und bleiben bis auf Widerruf auf unserem Weg. Gut 100 m weiter gehen wir bei einer Gabelung mit *Bilhó* im Rücken nach rechts hinauf. (Achtung! Hier lag im Mai 2017 ein umgefallener Felsbrocken, auf dem der Pfeil verdreht in die falsche Richtung nach links zeigte – es geht nach rechts weiter!) Anschließend laufen wir über einen Sattel, von dem wir einen schönen Blick nach rechts haben. Links von uns erstreckt sich niedriges Gehölz und Buschwerk. In einer Kurve ist ein roter Pfeil auf einen niedrigen Stein gemalt. Wir gehen geradeaus weiter und sehen dann einen an eine Kiefer genagelten gelben Pfeil, der uns die Richtung weist. Bei einer schmalen Gabelung nach knapp 4,1 km (kurz zuvor führt ein Wiesenpfad nach rechts) nehmen wir die rechte Variante, man kann aber auch über den steilen Schotterweg nach links oben abkürzen. Gut 100 m weiter gehen wir dann bei einer Gabelung wieder nach links herum auf einer breiten Sandstraße weiter und stoßen sogleich auf die von links heraufführende Abkürzung. Die Straße führt uns nun nahezu geradewegs zur Wallfahrtskirche auf dem Monte Farinha, ein herrlicher Höhenweg mit Mischwald aus Eichen, anderen Laub- und Nadelbäumen, durchsetzt von Ginster, Farn und Heidekraut. Wir bleiben stets auf diesem Weg, hin und wieder bestätigt ein gelber Pfeil unsere Richtung. Nach 5 km haben wir einen direkten Blick auf die quasi gegenüberliegende Bergspitze mit der der Wallfahrtskirche darauf.

Nach gut 6,1 km erreichen wir ein Brunnenbecken mit einem Trinkwasserschlauch rechts des Weges, links gegenüber steht ein in herrlicher Lage ein leider verfallenes Haus. An diesem vorbei laufen wir unbeirrt auf unserer Sandstraße weiter, bis wir nach 7,4 km auf eine große Dreieckskreuzung stoßen; dort gehen wir nach rechts oben weiter. An dem weiterführenden Weg befindet sich links auf einem Felsen ein gelber Pfeil. Der Weg wird ständig von hohen Bäumen beschattet, so dass es sich auch bei hohen Temperaturen gut laufen lässt. Nach knapp 8,7 km können wir nach rechts zur Autobahn Richtung Chaves hinunter- bzw. hinüberschauen. Nochmals ein Stück durch den Wald erreichen wir danach bei km 9,3 rechter Hand eine große freie Fläche, die im Frühjahr mit herrlich blühendem Ginster, Heidekraut und bunten Bergblumen übersät ist, sie heißt "Campo do Seixo". Auch dort bleiben wir bei einem nach 9,5 km nach rechts abzweigenden Weg auf unserer Straße. und folgen dem gelben Pfeil geradeaus weiter in einen Baumbestand hinein.

Kurz darauf (etwa 120 m) stoßen wir auf einen dreieckigen Felsstein neben einer hohen Eiche. Er dient als Wegweiser nach *Nossa Senhora da Graça*. Dort weist der gelbe Pfeil auf den Weg nach links. Wir gehen also hier nach links und nicht geradeaus weiter. gegenüber befindet sich ein Felsen mit wiederum einem gelben Pfeil, an kann also gar nicht falsch laufen. Danach geht es abwärts und anschließend auf einem sehr schönen Weg zwischen hohen Bäumen geradeaus weiter. Nach 11 km verlassen wir den Wald und umrunden einen kleinen Bergkegel. Nach 11,4 km sehen wir in einer Kurve die Wallfahrtskirche schräg rechts vor uns liegen, und 200 m weiter läuft der Weg dann direkt darauf zu. Wir gehen in Rich-

tung einer Bergkuppe weiter, auf der ein Brandwachturm steht. Nach 12,7 km teilt sich der Weg an einer großen Dreieckskreuzung unterhalb dieses Bergkegels.

↳ **Links** geht es wie bisher flach und mit nur geringer Steigung an der Flanke des vorderen Bergkegels herum weiter zum Largo de Santiago unterhalb der Wallfahrtskirche. Vorbei an der links auf einem Felsen stehenden kleinen Jakobus-Statue folgen wir der Straße in Richtung eines Parkverbotsschilds ein Stückchen weiter nach links hinauf. Gegenüber dem Verbotsschild führt eine Treppe mit einem gelben Pfeil nach links hinauf, km 13,9. Dies entspricht nachfolgend km **14,2**. Diese leichtere Variante lässt jedoch den beeindruckenden "Pedra Alta" aus.

🚰 Nach **rechts** führt der dreifach markierte (gelber Pfeil, PR, Mountainbiker), später ungemein steile und anstrengende Weg zwischen zwei Bergkegeln hindurch. Anschließend öffnet sich nach rechts ein herrlicher Blick auf das Tal, durch das die 39. Etappe weiterführt. Nach knapp 13,4 km biegt ein steiniger Pfad nach links oben zu dem dort 6 m in die Höhe ragenden, 8000 Jahre alten ☸ Menhir "Pedra Alta" hinauf. Wir steigen diesen von *Atei* (39. Etappe) heraufführenden tauendjährigen Pilgerweg zum Felsen hinauf. Dabei handelt es sich gleichzeitig um den Kurzwanderweg PR 6 mit der entsprechenden gelb-roten Markierung. Diesem Weg folgen wir steil aufwärts zu drei Felsen, auf denen sich erschöpfte Pilger niederlassen und ausruhen können. Danach gehen wir hinter den Felsen nach links hinauf, um nach wenigen Metern bereits den großflächigen Largo de Santiago mit der gegenüber auf einem hohen Felsen stehenden kleinen Statue des Apostels zu erreichen. Danach wenden wir uns auf der Teerstraße nach rechts und dann sofort die Steintreppe nach links hinauf, km **14,2**. Nach anstrengenden 300 m erreichen wir wieder die Teerstraße, die wir sehr erleichtert nach rechts hinauf gehen, wobei wir den gelben Pfeilen auf der äußerst rechten Rampe folgen. Vorbei am späteren Abstieg nach MdB und der Abflugrampe ("Descolagem") für die Gleitschirmflieger sowie der linken Hand steil zur Kirche hinaufführenden Treppe gehen wir zunächst auf der Rampe rechts herum hinauf zum Restaurant, das wir nach gut 14,7 km erreichen.

Santuário Nossa Senhora da Graça



↑ 947 m

☒ Bei klarem Wetter ist die Übernachtung in der Hospedaria auf dem Monte Farinha ein unvergessliches Erlebnis, ZP 35 € mF. Näheres im OutdoorHandbuch auf Seite 262 Mitte bei dem ☒. Bitte beachten Sie die geänderte Rufnummer des Posto de Turismo in Mondim de Basto, sie lautet jetzt **255 389 370**.

✚ Die Wallfahrtskirche Nossa Senhora da Graça wurde in der 2. Hälfte des 18. Jh. auf den Resten einer Eremitage errichtet, sie ist täglich von 9:00 (im Sommer 8:00) bis abends geöffnet. Näheres zu ihrer Geschichte und den Wallfahrten finden Sie im Andenkenladen.

Zum Monte Farinha und seiner Geschichte gibt es im OutdoorHandbuch auf Seite 266 einige Erläuterungen.

✂ Für den Abstieg gibt es zwei Varianten. Der **Hauptweg** folgt nach einem Abstieg von 100 m dem PR 2 und den gelben Pfeilen auf dem uralten Marienwallfahrtsweg hinunter nach *Mondim de Basto*, er ist 5,7 (+ 0,1) km lang und auf 2,5 km sehr steil. Die **Variante** führt nach einem Abstieg von 200 m zunächst auf dem PR 7 bzw. dem Pflaster der anfänglich ebenfalls sehr steilen Römerstraße (1,2 km) hinunter zu einem flachen, an der Flanke des Berges entlang führenden Weg, um nach 3,6 (+ 0,2) km auf den Hauptweg zu stoßen. Von dort sind es dann nochmals 3,2 km bis MdB, diese Variante beträgt also 6,8 (+ 0,2) km. Ich beschreibe sie im Anschluss an den Hauptweg.



Sowohl der Hauptweg als auch die Variante erfordern zu Beginn Vorsicht und Trittsicherheit. Sollten Sie besonders bei Nässe Bedenken haben, können Sie jederzeit umkehren und sich vom Andenkenladen oder Restaurant aus ein Taxi aus MdB rufen lassen. Ich habe für die Fahrt (in umgekehrter Richtung) 10 € bezahlt.



Auf dem **Hauptweg** gehen wir die Treppe vor der Kirche hinunter und dann zu dem unmittelbar gegenüber liegenden Abstieg nach MdB hinüber. Dort folgen wir dem Wegweiser des PRI "Senhora da Graça – Mondim de Basto 5,7 km". Ab hier messe ich die Entfernung.


Wir steigen die Treppe hinunter und gehen dann ganz vorsichtig hinab zur Straße. Nach knapp 100 m stoßen wir auf die erste von drei Kapellen, in dieser ist die Verkündigung dargestellt. Nach 150 m überqueren wir die Teerstraße und folgen zwischen zwei Leitplanken hindurch dem abwärts weisenden gelben Pfeil, darunter steht nach 290 m die nächste Kapelle mit der Darstellung von Mariä Heimsuchung, d.h. der Begegnung von Maria und Elisabeth, die Lukas in seinem Evangelium schildert. Wir befinden uns hier auf dem alten Marienwallfahrtsweg von MdB herauf, deswegen die Kapellen, in denen Stationen im Leben Mariens dargestellt werden. Eigenartigerweise erfolgt das bergab, denn der Höhepunkt, die Geburt Christi wird in der untersten 3. Kapelle dargestellt. Auf diesem Abschnitt bietet sich ein herrlicher Blick hinunter nach MdB und rundherum in eine fast unendliche Weite. Vor der 3. Kapelle biegen wir nach links zu dieser hinab und gehen nach 450 m an ihr vorbei weiter abwärts. Von hier aus kann man dann gegenüber ein Stück des Rio Tâmega blau blinken sehen, den wir auf der nächsten Etappe überqueren werden.

Nach 900 m gehen wir erneut über die Teerstraße hinweg und folgen dann auf der gegenüberliegenden Seite sowohl der PR-Markierung als auch dem gelben Pfeil. Nach gut 1,3 km erreichen wir nochmals die Teerstraße und gehen auf dieser nach links hinunter. Kurz vor dem Scheitelpunkt einer engen Kurve befindet sich nach 1,8 km eine Lücke in der Leitplanke. Durch sie hindurch folgen wir dem dort beginnenden Weg nach rechts unten. Nach 2,1 km stoßen wir auf eine kleine Fläche mit einem Brunnen, der jedoch bei meinem Besuch ausgetrocknet war. Wir setzen unseren Weg nach unten fort und stoßen nach **2,5 km** auf eine Teerstraße, dort geht es auf der gegenüberliegenden Seite weiter abwärts.



Sie sollten sich die Zeit nehmen und auf der Landstraße 200 m weiter nach rechts gehen, wo Sie zu einer nach links unten führenden Sandstraße kommen und gegenüberliegend eine schematische Übersichtstafel für das darüber liegende Ausgrabungsgelände des prähistorischen *Castro Crastoeiro* sehen, dem Sie unbedingt einen Besuch abstatten sollten. – Diese bis in die späte Bronzezeit zurückreichende eisenzeitliche Siedlung aus dem 4. Jh. v.Chr. war von einer doppelten Mauer aus Felsbruchsteinen umgeben und beherbergte in ihrem Inneren noch gut erkennbare Rundbauten mit rechteckigen Anbauten. Man kann einige Feuerstellen und Werkgegenstände wie die Schlachtbank für Geflügel und Kleintiere mit einer Vertiefung zum Auffangen des Blutes erkennen, außerdem befinden sich dort runde Felsen, die u.a. mit konzentrischen Kreisen und kleinen runden Vertiefungen verziert sind – für mich ein ungewöhnlich faszinierender Anblick. Die Siedlung wurde Mitte des 1. Jh. v.Chr. aus unbekanntem Gründen verlassen und erst 1938 wiederentdeckt.



Nach der Besichtigung gehen wir zurück zu unserem Pilgerweg, dem wir dem gelben Pfeil folgend nach rechts hinuntersteigen. Nach knapp 2,8 km stoßen wir vor einer efeubewachsenen Bruchsteinmauer auf einen Wegweiser nach *NS da Graça*. Dort führt der Weg nach links weiter, rechts allerdings befindet sich nach knapp 40 m ein großes Wasserbecken, das aus einer *Levada* mit frischem  Wasser gespeist wird (ich habe das fließende Wasser ohne widrige Folgen getrunken). Wäre ich allein gewesen, hätte ich in der Hitze dieses Nachmittags dort im Schatten der Bäume sicherlich ein erfrischendes Bad genommen. 😊

Anschließend geht es über Felsgestein zu den ersten Häusern hinunter. Nach 2,9 km erreichen wir unterhalb eines kleinen Maisspeichers eine Dorfstraße und wenden uns dort dem gelben Pfeil folgend

nach links, um anschließend nach halbrechts abwärts weiterzugehen. Wir befinden uns hier im Dorf **Campos**. Nach 3,1 km stoßen wir auf eine große Steinmauer, dort weist der gelbe Pfeil nach rechts unten. Wir folgen ihm und bleiben dann auf der Teerstraße, die rechts an Häusern vorbei in ein Tal hinunterführt. Nach 3,3 km steht eine kleine Kapelle vor uns, wir gehen links daran vorbei auf der Straße weiter. Bei einer Gabelung nach 3,5 km gehen wir dem gelben Pfeil folgend nach links aufwärts und folgen dann einem Feldweg an einer Mauer entlang und bleiben auf diesem Weg. Nebenan begleitet uns zwischen Steinmauern ein uralter Weg, auf dem es sich allerdings noch schlechter laufen lässt als auf diesem.

Bei einer Gabelung nach 4,3 km folgen wir dem gelben Pfeil nach links und gehen hinter dem Wegweiser "Nossa Senhora da Graça 4,2 km" geradeaus bzw. nach links weiter. Nach knapp 4,6 km kommen wir an einem verlassenen Gehöft vorbei und wenden uns dann nach rechts unten, um danach *sofort* vor einem kleinen, alten, grauen Steinhaus nach links abzubiegen; wir gehen *nicht* geradeaus hinunter. An der Mauer des kleinen Hauses befindet sich auch der gelbe Pfeil. Wir bleiben auf diesem Weg und biegen *nicht* nach rechts unten ab. Bei einem ausgetrockneten Bachbett beschreibt der Weg eine scharfe Kurve und führt dann rechts an einem Tal entlang weiter aufwärts. Nach knapp 5 km mündet der Weg in einer Teerstraße, auf der wir weitergehen. Unterhalb können wir nun schon den Busbahnhof von MdB und dahinter die Stadt liegen sehen.

Bei einem Stopp-Schild wenden wir uns nach 5,2 km nach rechts und gehen dann **nicht** nach links zur breiten M 1191 hinunter, sondern folgen dem Weg in einer Kurve nach rechts und dann an einer Mauer entlang steil bergab. Der Pfad führt auf Felsgestein zunächst an einem Weinberg vorbei und dann zwischen zwei hohen Steinmauern abwärts. Er wird von einer *Levada* begleitet, deshalb heißt es **vorsichtig** sein, weil die Steine teilweise überschwemmt und glitschig sind.

Nach knapp 5,5 km erreichen wir schließlich die nach **Mondim de Basto** hineinführende *Rua do Atalho*. Wir folgen der Straße nach rechts in den Ort hinein. Vorbei an der Zufahrt zum Busbahnhof und der *Casa da Justiça* gelangen wir schließlich auf den zentralen Platz *Praça do Concelho* und dahinter zum Posto de Turismo, km 5,7.

↳ Auf der Abstiegs-**Variante** gehen wir den Weg zurück, den wir heraufkommen sind und steigen wieder die Treppe zur Praça de Santiago hinunter. Dort wenden wir uns nach rechts zur Statue des Apostels, gehen aber dann links an ihm vorbei zu zwei Birken an der rechten Straßenseite. Dort beginnt der PR 7 bzw. die Richtung *Vilar de Ferreiros* steil abwärts führende Römerstraße mit ihrem original erhaltenen römischen Pflaster. Ab hier messe ich die Entfernung.

🚶 Unter vereinzelt Bäumen gehen wir zwischen Ginsterbüschen mit herrlichen Ausblicken auf die umliegende Landschaft und zurück zum hoch oben thronenden Santuário hinunter ins Tal. Nach 1 km erreichen wir eine Sandstraße, auf der wir uns der gelb-roten Markierung folgend nach links wenden. Knapp 100 m weiter wenden wir uns an einer Gabelung nach rechts. Nach 1,4 km haben wir neben einem in einer Kurve links stehenden enorm großen, runden Löschwasserbecken nach rechts oben nochmals einen sehr schönen Blick auf die Wallfahrtskirche. Unterhalb des Löschwasserbeckens gehen wir nach rechts weiter.

Nach 2,1 km plätschert unterhalb des Weges vor einer Zufahrt zu einem Haus ein munterer Brunnen. Kurz darauf biegt oberhalb des Hauses der PR 7 nach links unten ab; wir aber folgen dem bisherigen Weg weiter geradeaus um die Bergflanke herum. Wir bleiben nun stets auf diesem Weg, d.h. wir gehen bei den Gabelungen nach 2,5 und 2,7 km ebenfalls geradeaus weiter. Nach 3 km geht es geradeaus aufwärts, und nach 3,2 stoßen wir auf eine Landstraße, der wir nach rechts folgen, bis schließlich nach 3,6 km der **Hauptweg** bzw. der PR 1 die Landstraße bei **2,5 km** von rechts nach links kreuzt. Ab dort folgen Sie dann wieder der Beschreibung des Hauptwegs nach links hinunter.